Institut für Hebammenwissenschaft
Josef-Schneider-Straße 4
97080 Würzburg

Leitfaden zur Anfertigung einer Bachelorarbeit im dualen Studiengang Hebammenwissenschaft an der Universität Würzburg

Version 1.3

Stand: Oktober 2026

Studiengang der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg

Erstellt durch:

Institut für Hebammenwissenschaft

Josef-Schneider-Straße 4, 97080 Würzburg

Würzburg, Oktober 2026

Die Inhalte wurden sorgfältig zusammengestellt und werden laufend erweitert. Änderungen, Aktualisierungen und Irrtümer sind vorbehalten. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit oder dauerhafte Gültigkeit der Angaben.

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Richtlinien und Prüfungsordnung 3

2 Ablauf und Formate 3

2.1 Betreuung, Themenfindung und Ziele 3

2.2 Themenbereiche und Formate 4

2.3 Exposé 6

2.4 Anmeldung und Bearbeitungszeit (Änderungen möglich) 6

2.5 Abgabe und Bewertung (vorläufiger Stand) 7

3 Aufbau und Gestaltung der Bachelorarbeit 9

3.1 Gliederung 9

3.2 Formatierung und Layout 12

3.2.1 Allgemeine Formatierungen 12

3.2.2 Tabellen und Abbildungen 14

4 Der Umgang mit Literatur und Quellen 15

4.1 Recherche und Literaturverwaltung 15

4.2 Zitierfähige Literatur 16

4.3 Zitieren 16

4.3.1 Arten von Zitaten 16

4.3.2 Zitierstil 17

5 Nutzung und Deklaration KI-basierter Anwendungen 21

6 Forschungsethik und Datenschutz 22

7 Empfohlene weiterführende Literatur und Links (Auswahl) 23

Anhang mit Vorlagen 24

1 Allgemeine Richtlinien und Prüfungsordnung

Dieser Leitfaden soll einen Überblick über die Abläufe, geltenden Richtlinien, und fachspezifischen Empfehlungen zur Erstellung einer Bachelorarbeit im dualen Studiengang Hebammenwissenschaft an der Universität Würzburg geben. Die im folgenden beschriebenen Richtlinien und Empfehlungen sind ein studienfachspezifischer Zusatz zu den Regelungen der **Allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung (ASPO)** der Universität Würzburg, in der jeweils gültigen Fassung (aktuell: ASPO 2015, insbesondere §26). Weiterhin gelten die **Fachspezifischen Bestimmungen (FSB)** für den Studiengang Hebammenwissenschaft in der jeweils anzuwendenden Fassung der Prüfungsordnung (PO; siehe Bachelor - Prüfungsangelegenheiten). Nähere Bestimmungen zur Bachelorarbeit sind u.a. in §8 aufgeführt. Die jeweils geltenden ASPO und FSB bilden die Rechtsgrundlage der anzufertigenden Bachelorarbeit.

Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt gemäß §8 FSB **10 Wochen**. Für das Bestehen der Bachelorarbeit werden **10 ECTS-Punkte** verbucht (Arbeitsaufwand ca. 300 h).

2 Ablauf und Formate

2.1 Betreuung, Themenfindung und Ziele

Die Bachelorarbeit wird von mindestens einer, nach Hochschulprüferverordnung berechtigten Person betreut, welche Mitglied der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg ist. Grundsätzlich ist auch die Einbindung von Personen (z.B. Expert:innen) außerhalb der medizinischen Fakultät möglich, wenn zusätzlich eine berechtigte Person der medizinischen Fakultät eingebunden ist. Weiterhin ist es im Einzelfall möglich, eine begutachtende Person zu benennen, welche nicht Teil des Betreuungsteams ist. In diesem Leitfaden wird in der Regel von „der Betreuungsperson“ gesprochen, bei der Betreuung durch zwei Personen sind hier beide Personen gemeint.

Themen der Bachelorarbeiten können von den Betreuenden vorgegeben oder durch die Studierenden vorgeschlagen werden. Ideensammlung und Themenfindung können auch im Rahmen vorheriger Module erfolgen. Das Institut für Hebammenwissenschaft informiert über offene Themen am Institut. Die Studierenden kontaktieren potenzielle Betreuende oder melden sich auf ausgeschriebene Themenvorschläge. Die Betreuenden beraten die Studierenden bei der Themenfindung mit dem Ziel, das Thema auf einen für die Bachelorarbeit angemessenen Umfang anzupassen und eine persönliche Betreuung in angemessenem Umfang während der Bearbeitungszeit zu gewährleisten.

Ziel der Bachelorarbeit ist die Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Untersuchungen mit einer abschließenden Diskussion der Ergebnisse (siehe auch Modulhandbuch, S. 79, MHB1-de-82-j57-H-2024.pdf). Mit Anfertigung der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, eine Problemstellung oder Fragestellung aus

dem Bereich der Hebammenwissenschaft eigenständig mit den erforderlichen Methoden zu bearbeiten und dies schriftlich darzustellen. Weitere spezifische Qualifikationsziele und Kompetenzen sind im Modulhandbuch aufgeführt. Wichtig ist, dass die Bachelorarbeit nicht eine alleinige Reproduktion bereits veröffentlichten Wissens ist, sondern eine darüberhinausgehende, eigene Leistung der Studierenden darstellt.

2.2 Themenbereiche und Formate

Die Bachelorarbeit muss einen thematischen Bezug zur Hebammenwissenschaft und/oder der praktischen Hebammentätigkeit aufweisen. Mögliche Fragestellungen können sich beispielsweise in den Bereichen der *Praxisbezogenen Hebammentätigkeit,* des *Hospital Managements*, *aktueller Hebammenwissenschaftlicher Forschung* oder der *Lehrforschung* finden. Eine gedankliche Einordnung eines Themas in einen Bereich kann für die Herleitung der Fragestellung, die Diskussion und Ableitung von Implikationen hilfreich sein.

Das Format der Bachelorarbeit sollte passend zum Thema gewählt werden. Im Folgenden werden beispielhaft übliche **Formate** erläutert. Diese dienen zur Orientierung, **bindend sind die Absprachen mit der Betreuungsperson**. Mischformen sind ebenfalls möglich (z.B. Übersichtsarbeit mit Entwurf eines Studienkonzepts).

<u>Systematische Übersichtsarbeit (z.B. systematisches Review)</u>

- strukturierte, systematische und reproduzierbare Recherche wissenschaftlicher Literatur zu einem Thema/Forschungsfrage
- Ziel: Systematischer Überblick über aktuellen Forschungsstand
- Analyse und strukturierte Bewertung der Literatur anhand eines Bewertungsinstruments (eine Mindestanzahl an eingeschlossenen Studien wird in Absprache mit der Betreuungsperson festgelegt)
- Zusammenfassung im Kontext der Forschungsfrage, Ableitung von Implikationen
- Einordnung und Reflexion der eigenen Arbeit

<u>ggf. Narrative Übersichtsarbeit</u>

- Ziel: Überblick & Einordnung Forschungsstand zu einem Thema, Verknüpfung von Studien oder Theorien, Aufzeigen Kontroversen & Lücken
- Nachvollziehbare und dokumentierte Recherche wissenschaftlicher Befunde (die Methodik der Literatursuche muss in jedem Fall beschrieben werden!)
- thematische oder theoretische Strukturierung der Ergebnisse
- narrative Synthese und (kritische) Einordnung der Befunde im Kontext der Forschungsfrage
- Ableitung von Implikationen
- Einordnung und Reflexion der eigenen Arbeit

Entwurf eines Studienkonzepts

- Entwurf einer empirischen Studie (quantitativ oder qualitativ), inkl. Theoretischer Hintergrund und Fragestellung, Hypothesen, Überlegungen zu Ethik, Material und Einwilligungserklärungen
- Beschreibung und Begründung der Methodik (z.B. Datenerhebung, -management, und -analyse)
- Skizze erwarteter Ergebnisse
- Diskussion von Limitationen (inkl. Einordnung und Reflexion der eigenen Arbeit)

Konzeption eines/r Standards, Praxisplans, Intervention, Fragebogens, Evaluation, Befragungskonzepts, Evaluationskonzepts o.ä.

- Entwicklung eines Konzepts für eine (Klinik-)Standard, eine Intervention, einen Fall aus der Praxis, eine Befragung oder die Evaluation bestehender Struktur auf Grundlage wissenschaftlicher Theorien, Modelle und Befunde
- die Methodik der Literatursuche/Herangehensweise sollte beschrieben werden
- Zielgruppe können beispielsweise Patient:innen, geburtshilfliches Personal, Organisationsstrukturen aber auch andere Gruppen oder Einzelfälle sein
- Einordnung und Reflexion der eigenen Arbeit

Empirische Arbeit (qualitativ/quantitativ), meist in bestehendem Forschungsprojekt

- qualitative oder quantitative Auswertung empirisch erhobener Daten im Kontext einer hebammenwissenschaftlichen Fragestellung
- Inhalt: Theoretischer Hintergrund, Fragestellung, Hypothesen; Methode (z.B. Stichprobe, Durchführung, Datenanalyse); Ergebnisse; Diskussion Ergebnisse; Ausblick und Limitationen (inkl. Einordnung und Reflexion der eigenen Arbeit)

Theoretische Arbeit (Aufbau der Arbeit kann sich von anderen Formaten unterscheiden)

- Analyse und Synthese wissenschaftlicher Literatur zu Phänomen/Thema/Konzept
- Abgrenzung zu Übersichtsarbeiten: nicht Evidenzrecherche und -zusammenfassung stehen im Fokus, sondern theoretische und argumentative Annäherung an ein Thema (z. B. theoretische Präzisierung, Modellbildung)
- die Systematik der Literaturrecherche kann je nach Fragestellung variieren (z.B. Schneeballsystem vs. Suchstring), sollte aber beschrieben werden
- Ableitung von Erkenntnissen und/oder neuen Hypothesen, z.B. durch Vergleich von Theorien und verknüpfen von Ideen
- Ziele: z.B. tieferes Verständnis des Themas, Aufzeigen von Forschungslücken, theoretische Erweiterung von Modellen
- Ableitung Implikationen; Einordnung und Reflexion der eigenen Arbeit

2.3 Exposé

Im Vorfeld der Bachelorarbeit erstellen die Studierenden ein kurzes Exposé (1-3 Seiten), in welchem das gewählte Thema umrissen wird. Das Exposé dient dazu, Ziel und Fragestellung(en) der Bachelorarbeit sowie die Vorgehensweise der Bearbeitung mit der Betreuungsperson abzustimmen. Es wird **vor der Anmeldung** der Bachelorarbeit bei der Betreuungsperson abgegeben. Das Exposé ist *kein* Bestandteil der Bachelorarbeit selbst. Die Absprache zum Zeitpunkt der Abgabe erfolgt direkt mit der Betreuungsperson, es sollte in jedem Fall genügend Zeit für mögliches Feedback *vor* Anmeldung der Arbeit eingeplant werden (z.B. 3-4 Wochen). Inhalt des Exposés kann je nach Thema/Format der Arbeit und Betreuungsperson variieren. Im Regelfall enthält das Exposé folgende Inhalte:

- Vorläufigen Arbeitstitel (in Vorbereitung auf die Anmeldung)
- Kurzer (theoretischer) Hintergrund
- Übersicht über die relevanteste Literatur
- Verdeutlichung der Relevanz des Themas bzw. des persönlichen Erkenntnisinteresses
- ggf. Verortung des Themas in übergeordneten Themenbereichen bzw. Abgrenzung des Themas
- Hinleitung zur geplanten Fragestellung/Ziel der Arbeit (ggf. Hypothesen)
- Kurzbeschreibung der geplanten Methodik (z.B. Systematik der Literatursuche, Datenerhebung, Datenanalyse)
- Vorläufiger Aufbau der Arbeit (im Fließtext oder als Gliederung)
- Zeitplan (z.B. in Etappen während der Bearbeitungszeit)
- Literaturverzeichnis (der im Exposé verwendeten Literatur)

Es sollte auf einen wissenschaftlichen Stil und die korrekte Zitation geachtet werden.

2.4 Anmeldung und Bearbeitungszeit

Vorbemerkung: Derzeit findet an der Universität Würzburg eine schrittweise Digitalisierung der Abläufe, u.a. zur Anmeldung und Abgabe der Bachelorarbeit, statt. Die nachfolgenden Informationen entsprechen dem Stand Juni 2026. Die Anmeldung der Bachelorarbeit erfolgt in der Regel während des 7. Fachsemesters. Für die formale Anmeldung steht ein Formular auf der Website des Prüfungsamts zur Verfügung. Dieses muss rechtzeitig vor Beginn der Bearbeitungszeit von der/dem Studierenden sowie der/den Betreuungsperson(en) ausgefüllt und unterschrieben werden. Der Titel der Bachelorarbeit im Formular entspricht dem *endgültigen* Titel der Bachelorarbeit. Die Abgabe der von Studierender und Betreuungsperson ausgefüllten Anmeldeformulars erfolgt über WueCampus. Das Formular wird dann an die/den Vorsitzende:n des Prüfungsausschusses sowie im zweiten Schritt an

das Prüfungsamt weitergeleitet. In der Regel gilt das „vorgeschlagene Datum der Zuteilung“ als Tag der Prüfungsanmeldung, aus welchem sich das Abgabedatum (plus 10 Wochen) errechnet. Eine rückwirkende Anmeldung ist *nicht* möglich. Das Prüfungsamt trägt die Bachelorarbeit in WueStudy einträgt. Nähere Informationen zum Ablauf von Unterschriften und Übersendung an das Prüfungsamt werden im entsprechenden Zeitraum durch das Institut für Hebammenwissenschaft bekannt gegeben. Um Unstimmigkeiten bei der Abgabe zu vermeiden wird dringend empfohlen, den Eintrag (Titel und Abgabedatum) in WueStudy auf mögliche Übertragungsfehler zu kontrollieren.

Während der 10-wöchigen Bearbeitungszeit bearbeiten die Studierenden ihr Thema selbstständig in Rücksprache mit der betreuenden Person. Die betreuende Person steht für Fragen zu Inhalten und Prozess, entweder in im Vorfeld festgelegtem Turnus oder nach individueller Absprache, zur Verfügung. Zusätzlich stehen unterstützende Angebote der Universität (z.B. Schreibzentrum, Kurse der Universitätsbibliothek) zur Verfügung.

2.5 Abgabe und Bewertung

Vorbemerkung: Derzeit findet an der Universität Würzburg eine schrittweise Digitalisierung der Abläufe, u.a. zur Anmeldung und Abgabe der Bachelorarbeit, statt. Die nachfolgenden Informationen entsprechen dem Stand Juni 2026. Die Abgabe der Bachelorarbeit erfolgt in der Regel auf einem üblichen Speichermedium (z.B. USB-Stick) im Prüfungsamt (Referat 2.3: Prüfungsamt, Campus Hubland Nord, Josef-Martin-Weg 55, 97074 Würzburg). Bei zwei Betreuungspersonen müssen zwei Speichermedien abgegeben werden. Die Arbeit muss in einem maschinenlesbaren und unveränderlichen Dateiformat gespeichert sein. Etwaige elektronische Anhänge (z.B. anonymisierte Daten, Analysen) werden, nach Absprache mit der Betreuungsperson, zusammen mit der Bachelorarbeit abgegeben und können ebenso in die Bewertung einfließen. Die fristgemäße Abgabe der Bachelorarbeit ist bis zum in WueStudy vermerkten Abgabedatum möglich. Die Bachelorarbeit *muss* eine unterschriebene Erklärung beinhalten, dass die Arbeit selbstständig verfasst wurde und keine als die genannten Quellen und Hilfsmittel genutzt wurden (vgl. ASPO §26(11), Versicherung zur selbständigen Leistungserbringung). Bei elektronischer Abgabe muss die Versicherung in der elektronisch eingereichten Thesis integriert werden und *zusätzlich* ausgedruckt und im Original unterschrieben, gemeinsam mit dem Speichermedium abgegeben werden.

Bei Wunsch der Betreuungsperson ist die Abgabe der Arbeit in gedruckter Form in zweifacher Ausfertigung (bei 2 Betreuungspersonen in dreifacher Ausfertigung) möglich. In

diesem Fall wird die Arbeit zusätzlich ebenfalls auf einem/zwei Speichermedium/en abgegeben. In der/den gedruckten Version(en) muss die im Original unterschriebene Versicherung eingebunden werden.

Der Einsatz generativer künstlicher Intelligenz (KI), z. B. Text-, Code-, Übersetzungs- und Bildgeneratoren sowie anderer KI-basierter Anwendungen, kann bei der Erstellung der Bachelorarbeit unterstützend erfolgen, ersetzt jedoch nicht die eigenständige wissenschaftliche Leistung. Unabhängig vom eingesetzten System bleibt es Aufgabe der Studierenden, Inhalte kritisch zu prüfen, zu bewerten und fachlich einzuordnen. Es ist nicht zulässig, dass zentrale oder wesentliche Teile der Arbeit von anderen (gleich ob von anderen Personen oder KI-Tools) erstellt und unverändert übernommen werden. Der Einsatz von KI-Anwendungen ist vorab mit der Betreuungsperson abzustimmen und in der Arbeit **transparent offenzulegen** (siehe Option in der Versicherung zur selbständigen Leistungserbringung). Weiterführende Informationen enthält Kapitel 5 (Nutzung und Deklaration KI-basierter Anwendungen). Eine deklarierte und reflektierte Nutzung von KI-Anwendungen wird nicht negativ bewertet. Entscheidend ist die eigenständige wissenschaftliche Leistung, die das Erreichen einer eigenen schöpferischen Höhe erkennen lässt, sowie der nachvollziehbare, kritische und verantwortungsvolle Umgang mit den eingesetzten Werkzeugen. Das Verschweigen, Verschleiern oder unvollständige Deklarieren einer KI-Nutzung kann als Täuschungsversuch gewertet werden und führt zur Bewertung „nicht bestanden“.

Die Begutachtung der Bachelorarbeit erfolgt in der Regel durch die Betreuungsperson(en) in einem Zeitraum von sechs Wochen nach Abgabe. Die Bewertung der Bachelorarbeit erfolgt nach Kriterien des Studiengangs, welche u.a. Einschätzungen in den folgenden Bereichen umfassen können: Wissenschaftliche Qualität, Inhalt der Arbeit (u.a. Vollständigkeit), Umgang mit Quellen, Formalia. Die Note wird an das Prüfungsamt weitergegeben und in WueStudy eingetragen. Es wird darauf hingewiesen, dass zur Begutachtung der Einsatz von Tools zur Plagiatsprüfung zum Einsatz kommen können. Ein Plagiat (d.h. die nicht-gekennzeichnete Verwendung von Zitaten oder Inhalten von anderen Urheber:innen) wird als Täuschungsversuch gewertet und führt zum Nicht-Bestehen des Moduls Bachelorarbeit.

3 Aufbau und Gestaltung der Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit kann nach Absprache in **deutscher oder englischer Sprache** verfasst werden. Sie sollte eine ungefähre Länge von **25 Seiten** aufweisen, wobei Titelblatt, Inhalts-, Abkürzungs- und Literaturverzeichnis und Anhang nicht eingerechnet werden. Es sollte durchgehend auf korrekte Rechtschreibung, Grammatik und Zitierweise geachtet werden. In der Arbeit sollte auf die Verwendung von Pronomen in der ersten Person (ich/wir) verzichtet werden (stattdessen z.B.: „nach Auffassung der Autorin“).

3.1 Gliederung

In Folgenden wird der Aufbau einer Bachelorarbeit beispielhaft dargestellt. Es ist zu beachten, dass dies *keine* feste Regelung darstellt, sondern Absprachen mit der Betreuungsperson entscheidend sind. Die Erkennbarkeit eines **roten Fadens** in Inhalt und Argumentation sollte die wichtigste Grundlage für den Aufbau der Bachelorarbeit darstellen!

Die formale Gliederung sollte zum gewählten Format passen. So *kann* bei einer „theoretischen Arbeit“ (siehe Kapitel 2.2) die Aufgliederung in *Theoretischer Hintergrund*, *Methode* und *Ergebnisse* durch andere Unterüberschriften ersetzt werden, welche zum „Hauptteil“ der Arbeit zählen (siehe Erläuterungen in „Theoretischer Hintergrund“). In jedem Fall sollen die genannten Bereiche inhaltlich trotzdem in der Arbeit abgebildet werden.

Titelblatt

Das Deckblatt sollte übersichtlich mit folgenden Angaben gestaltet sein (siehe Vorlage im Anhang):

- Universität, Fakultät und Institut/Fachbereich
- Titel (deutlich hervorgehoben; wir empfehlen einen Abgleich mit dem Titel, welcher in WueStudy eingetragen ist)
- Art der Arbeit (Bachelorarbeit)
- Name und Kontaktdaten der Verfasserin (inkl. Matrikelnummer)
- Betreuungsperson(en)
- Abgabedatum

Vorwort (optional)

Im Vorwort können allgemeine Bemerkungen, zum Beispiel zur Verwendung von Begriffen und Sprachregelungen, Danksagungen etc. aufgeführt werden. Das Vorwort sollte keine inhaltlich relevanten Ausführungen enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Durch das Inhaltsverzeichnis wird die Struktur der Arbeit wiedergegeben. Es enthält alle Überschriften, welche durchnummeriert sein sollten. Literaturverzeichnis, Anhang und Eigenständigkeitserklärung werden nicht nummeriert.

Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse (falls notwendig)

Die Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse listen alle enthaltenen Tabellen bzw. Abbildungen unter Angabe ihrer Seitenzahl auf.

Zusammenfassung/Abstract (maximal 1 Seite!)

In Deutsch oder Englisch. Das Abstract stellt eine *kurze* Zusammenfassung von Fragestellung/Theorie, Methode, Ergebnissen und Schlussfolgerungen dar.

Einleitung

Die Einleitung sollte die kurze Hinführung zum Thema/Fragestellung und dessen Relevanz (z.B. für die hebammenwissenschaftliche Forschung, Berufspraxis etc.) enthalten. Außerdem ist beispielsweise das Setzen thematischer Schwerpunkte sowie die Erläuterung von Zielsetzung und Aufbau der Arbeit möglich. Die Trennung von Einleitung und theoretischem Hintergrund wird empfohlen, Abweichungen hiervon sollten mit der Betreuungsperson vorbesprochen werden.

Theoretischer Hintergrund

Überblick über dem aktuellen Stand der Forschung zum gewählten Thema sowie über relevante Theorien, Modelle und Begriffe. Je nach Thema kann die Ableitung von Forschungsfrage(n) bzw. Hypothesen enthalten sein. Es wird empfohlen, Einleitung und theoretischen Hintergrund kompakt zu gestalten, damit ausreichend Raum für Methodik, Ergebnisse und deren Diskussion als Schwerpunkte der Bachelorarbeit bleibt.

Wie bereits erwähnt kann es sich für rein theoretische Arbeiten anbieten, *Theoretischen Hintergrund*, *Methode* und *Ergebniss*e und ggf. Teile der *Diskussion* im Sinne eines „Hauptteils“ der Arbeit zusammenzufassen und inhaltlich zu untergliedern. Hiersollten das Vorgehen bei der Literatursuche und der (strukturierten) Analyse der Quellen sowie deren Synthese (z.B. Vergleich von Theorien) und die Ableitung (und Diskussion) von Erkenntnissen enthalten sein.

Methode

Der Methodenteil beinhaltet die detaillierte Beschreibung des Vorgehens. Für Theoretische Arbeiten bzw. Übersichtsarbeiten sollte in jedem Fall das Vorgehen bei der Literatursuche (und ggf. der Bewertung von Studien) beschrieben werden. Für empi-

rische Arbeiten sollten unter anderem die Stichprobe, das Versuchsdesign, verwendete Materialien (z.B. Fragebögen), Studienprozedur, Datenverarbeitung und Informationen zur Datenanalyse beschrieben werden.

Ergebnisse

An dieser Stelle sollen die Ergebnisse der Arbeit (z.B. Beschreibung der eingeschlossenen Studien und ihrer Qualität in Übersichtsarbeiten; Beschreibung der Ergebnisse qualitativer oder quantitativer Analysen in empirischen Arbeiten; bei quantitativer Analyse: statistische Kennwerte) dargestellt werden. Dies kann beispielsweise nach Fragestellungen bzw. Hypothesen zusammengefasst erfolgen.

Diskussion und Fazit

In der Diskussion sollten die Ergebnisse *zusammengefasst* berichtet und in Relation zur Forschungsfrage bzw. den Hypothesen gesetzt werden. Dies kann ebenfalls die Einordnung der Ergebnisse in den Forschungsstand, insbesondere im Fall von unerwarteten Ergebnissen, bedeuten. Außerdem soll die Bedeutung der Ergebnisse für die Praxis (bzw. Forschung, Lehre) diskutiert werden. Weiterhin werden Einschränkungen und Limitationen der verwendeten Herangehensweise und Methodik beleuchtet und ein Ausblick für mögliche Folgearbeiten/-studien gegeben. Am Ende sollte ein kurzes, zusammenfassendes Fazit der Arbeit stehen (wichtig!).

Literaturverzeichnis/Quellenverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden alle im Text der Bachelorarbeit verwendeten Quellen nach alphabetischer Reihenfolge aufgeführt (siehe Kapitel 4.3).

Anhang (falls notwendig)

Es können, nach individueller Absprache, relevante Materialien angehängt werden. Dies können Dokumente sein, welche für diese Bachelorarbeit verwendet wurden, aber nicht allgemein zugänglich sind (z.B. Einverständniserklärungen für Studien, Fragebögen, Tabellen mit detaillierten Analysen). Es muss unbedingt auf bestehendes „Copyright“ geachtet werden (z.B. bei standardisierten Fragebögen).

Selbstständigkeitserklärung, ggf. weitere Erklärungen

Die Bachelorarbeit *muss* eine unterschriebene Selbstständigkeitserklärung mit einer Erklärung zur Nutzung von Chatbots/generativer KI enthalten (Versicherung zur selbständigen Leistungserbringung auf den Seiten des Prüfungsamtes.

3.2 Formatierung und Layout

3.2.1 Allgemeine Formatierungen

Die Gestaltung der Bachelorarbeit sollte sich grundsätzlich am APA-Style (7. Edition; APA Style) orientieren. In Einzelfällen, zum Beispiel bei der Formatierung von Abbildungen, kann die Formatierung abweichend zur APA gewählt werden (siehe auch Kapitel 4.2). In jedem Fall sollte das Layout *konsistent* über die gesamte Bachelorarbeit gewählt werden. Zur Gestaltung der Bachelorarbeit gelten folgende Empfehlungen:

Format	DIN A4 (Hochformat; für Tabellen/Abbildungen kann auf einzelnen Seiten Querformat gewählt werden, sollte dies die Lesbarkeit erhöhen)
Seitenabstände	Links: 3 cm; rechts: 2,5 cm Oben: ca. 2,5 cm; unten: ca. 2,5 cm
Seitenzahlen	oben oder unten, jeweils mittig oder rechtsbündig
Kopfzeile	sollte das aktuelle Kapitel der Arbeit nennen
Schriftart und -größe	Arial oder Calibri (11pt); Times New Roman (12pt);
Textausrichtung und Silbentrennung	Blocksatz (außer, die Betreuungsperson empfiehlt linksbündig); Silbentrennung sollte aktiviert werden
Zeilenabstand	Abweichend von den Vorgaben im APA Style wird empfohlen, 1,5-fachen Zeilenabstand zu wählen. Dies gilt sowohl für Textabschnitte als auch Überschriften, Tabellenüberschriften, Abbildungsunterschriften und Literaturverzeichnis.
Absätze	Abstand vor einem Absatz/Überschrift: 0 Pt. Abstand nach einem Absatz/Überschrift: 6 Pt.
Einrückungen	Eine Einrückung um 1 cm erfolgt für: - Die erste Zeile jedes Absatzes(!) - Alle Zeilen bis auf die erste Zeile bei mehrzeiligen Literaturangaben im Literaturverzeichnis (siehe 4.3) *Keine* Einrückung erfolgt für: - Titel und Überschriften - Überschriften/ Unterschriften zu Tabellen und Abbildungen

Überschriften

1 Hauptabschnitt

Überschriften sollten nicht direkt aufeinander folgen, sondern immer durch (mindestens einen kurzen, überleitenden) Text getrennt sein.

1.1 Zweite Gliederungsebene

1.1.1 Dritte Gliederungsebene

Sollten in Ausnahmefällen mehr als diese Gliederungsebenen notwendig werden, wird die nächste Ebene wie folgt gestaltet:

Vierte Gliederungsebene. Der Text des Absatzes beginnt eingerückt in der gleichen Zeile und wird als regulärer Absatz weitergeführt.

Kennzeichnungen im Text

Kursivschrift ist zu verwenden bei:

- erstmalige Nennung von Fach- oder Schlüsselbegriffen
- Angabe von Titeln von Büchern
- statistischen Symbole (lateinische Buchstaben; nicht aber griechische Buchstaben; siehe unten)

Anführungszeichne sind zu verwenden bei:

- wörtlichen Zitaten

Zahlen und Ziffern

Dezimalzahlen sollten mit einem Punkt als Dezimaltrennzeichen verwendet werden (z.B. $M = 6.4$). Im Regelfall sollte auf zwei Dezimalstellen gerundet werden; Ausnahmen sind:

- Mittelwert und Standardabweichung: eine Dezimalstelle (z.B. $M = 4.3$)
- Prozentwerte: eine Dezimalstelle (z.B. 12.3%)
- p-Werte: drei Dezimalstellen (z.B. $p = .032$)
    - ab Werten kleiner .001 wird „<.001“ angegeben
- bei Werten, die nur zwischen 0 und 1 variieren können, wird die voranstehende 0 weggelassen (z.B. bei r, p)

Ganze Zahlen kleiner gleich zehn sollten durch Worte dargestellt werden; Zahlen werden immer als Ziffern dargestellt, wenn:

- sie eine Nummerierung angeben (z.B. Tabelle 3, Kapitel 5)
- Zeit, Alter, Stichprobengröße, statistische Testwerte etc.
- Prozentwerte
- Zahlen unmittelbar vor einer Maßeinheit (z.B. 6 m)
- Zahlen kleiner gleich 10, wenn sie in einem direkten Vergleich mit einer Zahl größer als 10 verwendet werden (z.B. 2 von 25 Patientinnen)

Empirische und statistische Größen

Statistische Symbole und Kennbuchstaben werden im Regelfall kursiv gesetzt; *Ausnahmen* sind griechische Symbole; Beispiele:

- Mittelwert: $M = 5.4$
- Standardabweichung: $SD = 1.2$

- Stichprobengröße: $N = 120$
- Korrelation: $r = .44$
- Eta-Quadrat: $\eta^2 = .67$

Abkürzungen wie OD (Odds Ratio) und CI (Konfidenzintervall) werden *nicht* kursiv gesetzt;

Inferenzstatistische Kennwerte werden kursiv geschrieben, außer es sind griechische Buchstaben als Symbole (z.B. α); z.B.:

- $t(28) = 2.34$, $p = .050$, $d = 0.44$
- $t(28) = 4.56$, $p < .001$, $d = 0.84$
- $F(2, 45) = 6.78$, $p = .003$, $\eta^2 = .23$

Abkürzungen

Einführung vor der ersten Verwendung, z.B. Edinburgh Postnatal Depression Scale (EPDS; Cox, Holden, & Sagovsky, 1987).

- Gebräuchliche Abkürzungen wie: z.B., etc., und Maß-einheiten können ohne Erklärung genutzt werden

3.2.2 Tabellen und Abbildungen

Auf jede Abbildung bzw. jede Tabelle sollte im Text Bezug genommen werden (z.B.: „siehe Tabelle 1“). Abbildungen und Tabellen werden jeweils *separat* fortlaufend nummeriert. Für die Verwendung von Tabellen sollte beachtet werden:

- Tabellen sollten innerhalb der Arbeit konsistent formatiert werden; es kann in begründeten Fällen vom APA-Format abgewichen werden.
- Die Beschriftung einer Tabelle befindet sich *oberhalb* der Tabelle und beschreibt kurz den dargestellten Inhalt (siehe Beispiel im Anhang).
- Falls Abkürzungen oder Symbole in der Tabelle verwendet werden, müssen diese unterhalb der Tabelle erklärt werden.
- Bei quantitativen Kennwerten (z.B. Mittelwert) sollte auch ein passendes Streuungsmaß (z.B. Standardabweichung) angegeben werden.

Für die Verwendung von Abbildungen sollte beachtet werden:

- Abbildungen haben meist keinen Titel. Beinhaltet eine Abbildung mehrere Teil-Abbildungen, so können diese mit Großbuchstaben beschriftet werden.
- Für Text in Abbildungen (z.B. Beschriftung von Achsen) sollte möglichst eine serifenlose Schrift (z.B. Arial) verwendet werden.
- Bei der Abbildung quantitativer Kennwerte (z.B. Mittelwerte) wird die Abbildung von zugehörigen Fehlerbalken empfohlen.
- Die Beschriftung einer Abbildung befindet sich *unterhalb oder neben* der Abbildung und beschreibt kurz den dargestellten Inhalt.

- Es sollte auf die ausreichende Auflösung von Abbildungen geachtet werden. Die Verwendung von Vektorgrafiken wird dabei empfohlen.

Sollten die verwendeten Abbildungen nicht selbst erstellt worden, **muss** direkt in der Abbildungsbeschriftung auf die Quelle hingewiesen werden (Urheberrecht!). Die Veränderung fremder Abbildungen ist nur nach vorheriger Einwilligung der Urheber:in gestattet. Eine Ausnahme hierfür ist nur bei zwingend notwendigen Anpassungen, ohne welche eine Zitation nicht möglich wäre, erlaubt (z.B. Vergrößerung, Verkleinerung). Bei Erstellung einer eigenen Abbildung, deren Idee von einer anderen Abbildung adaptiert wurde, sollte auf diese Quelle als Vorlage verwiesen werden (z.B. „adaptiert nach“).

4 Der Umgang mit Literatur und Quellen

4.1 Recherche und Literaturverwaltung

Für die Literaturrecherche wird die Nutzung der Ressourcen der Universitätsbibliothek Würzburg empfohlen. Die Suche nach wissenschaftlicher Literatur ist u.a. über Zeitschriftendatenbanken (z.B. Pubmed, Medline, Embase, PsychInfo, PSYNDEX, CareLit, CINAHL) möglich, auf welche teilweise über die UB zugegriffen werden kann (siehe Datenbanken-Infosystem *DBIS*). Weiterhin können der Katalog und die elektronische Zeitschriftenbibliothek genutzt werden. Teils ist für den Zugriff auf Datenbanken bzw. Zeitschriften ein Login und/oder die Nutzung des VPN-Clients notwendig.

Die *Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) - Informationszentrum Lebenswissenschaften* bietet Privatpersonen einen Zugriff auf E-Books und E-Journals zur nichtkommerziellen Nutzung per Fernzugriff an. Die Registrierung und Nutzung des Fernzugriffs ist kostenfrei. Es können zeitlich begrenzte Lizenzen, u.a. für die Datenbanken Embase und CINAHL, reserviert werden. Außerdem ist der Zugriff auf verschiedene Fachzeitschriften (z.B. *Midwifery*) und Fachbücher (z.B. *Hebammenwissenschaft. Theorie und Methoden,* Tegethoff & Limmer, 2025) möglich. Informationen zu Zugriffsmöglichkeiten finden sich u.a. über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek für ZB MED.

Für die Organisation von Literatur und die Anfertigung von Belegen *kann* ein Literaturverwaltungsprogramm (z.B. Citavi, Zotero, Endnote) verwendet werden. Lizenzen für Citavi und Endnote stehen für Studierende zur Verfügung. Zotero ist ein frei verfügbares, quelloffenes Literaturverwaltungsprogramm. Oft ist eine Verknüpfung mit einem Schreibprogramm möglich, um Belege im Text oder im Literaturverzeichnis anzulegen.

4.2 Zitierfähige Literatur

In der Bachelorarbeit sollten, soweit möglich, nur **wissenschaftliche Texte und Arbeiten** zitiert werden. Dies sind insbesondere Artikel (*Paper*) aus wissenschaftlichen Zeitschriften (*Journals*), welche ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen haben (*Peer-Review*). In Ausnahmefällen ist die Verwendung von bisher nicht in Journals veröffentlichten Artikeln (*Preprints*; diese werden auf Preprint-Servern, z.B. medRxiv, bioRxiv, OSF, SSRNeLibrary, durch die Autor:innen vorab veröffentlicht) möglich. Es sollte jedoch klar gekennzeichnet werden, wenn es sich um ein Preprint handelt. Grundsätzlich sollen Primärquellen direkt zitiert werden (z.B.: Studie B verweist auf Studie A; wann immer möglich, sollte Studie A gesucht und als Beleg verwendet werden). Das Verwenden von Sekundärquellen ist nur möglich, wenn die Primärquelle nicht verfügbar oder der Aufwand der Beschaffung nicht vertretbar ist. Beim Vorliegen (systematischer) Übersichtsarbeiten zu einem Thema kann es sich anbieten, diese gemeinsam mit relevanten Einzelartikeln anzuführen (z.B.: „([…]; für eine Übersicht: Billings et al., 2024)“).

Neben Literaturquellen, welche ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen haben, ist das Zitieren von (wissenschaftlichen) Monographien, Sammelwerken, offiziellen Dokumenten (z.B. von Behörden, Organisationen) sowie nicht durch Verlage veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten (z.B. oft Bachelor-, Master-, und Diplomarbeiten; Dissertationen; Konferenzbeiträge; Preprints) möglich („graue Literatur“). Es können auch Gesetzestexte, DIN/ISO-Normen und Statistiken als Quelle verwendet werden. Bei der Verwendung oder Nennung von Fragebögen, Screeningverfahren, klinischen Tests etc. müssen diese im Literaturverzeichnis als Quellen aufgeführt werden (siehe Beispiel in Kapitel 4.3.2).

Im Sinne der guten wissenschaftlichen Praxis müssen *alle* Quellen, Zitate und Bezüge vollständig und korrekt gekennzeichnet sein. Dies wird explizit in der Begutachtung der Bachelorarbeit bewertet. Die Übernahme von Ideen oder Aussagen anderer *ohne* Nennung stellt ein Plagiat dar und führt zum Nicht-Bestehen der Bachelorarbeit.

4.3 Zitieren

4.3.1 Arten von Zitaten

Folgenden Arten des Zitierens sind für Primärquellen möglich:

- *Direktes/wörtliches Zitat:* Übernahme eines Teils einer Quelle im Original, mit Anführungszeichen gekennzeichnet. Kurze wörtliche Zitate (z.B. bis zu 2 Zeilen) können im Fließtext integriert werden, längere wörtliche Zitat sollten als in einer neuen Zeile/Absatz beginnen und vollständig um 1 cm eingerückt werden. Auslassungen im wörtlichen Zitat werden mit eckigen Klam-

mern […] gekennzeichnet. Im Kurzverweis wird auch die Seitenzahl angegeben (siehe Beispiel in 4.3.2). Die Nutzung direkter Zitate sollte sparsam erfolgen und abgewogen werden bzw. inhaltlich begründet sein.

- *Indirektes Zitat (Paraphrasieren):* Die Wiedergabe des (zusammengefassten) Inhalts einer oder mehrerer Quellen in eigenen Worten. Im Kurzverweis im Text wird keine genaue Seitenzahl angegeben.
- *Verweis:* Mit einem Verweis kann weiterführende oder ergänzende Literatur angegeben werden (siehe auch Müller, 2020)

4.3.2 Zitierstil

Der wissenschaftliche Zitierstil der *American Psychological Association* (APA) in der aktuellen, 7. Edition (APA Style), wurde als Standard für wissenschaftliche Arbeiten in der Hebammenwissenschaft festgelegt. In Absprache mit der Betreuungsperson kann ein anderer Zitierstil (z.B. Harvard Stil, Vancouver Stil) verwendet werden. Insbesondere bei Betreuung durch eine Person außerhalb der Hebammenwissenschaft wird empfohlen, rechtzeitig Rücksprache über die gewünschte Zitierweise und formale Gestaltung zu halten.

Tabelle 1. Übersicht über die Verwendung von Kurzbelegen nach APA, 7. Edition.

	Kurzbeleg Satzende	**Kurzbeleg im Satz**
Eine Autor:in	(Autor:in, 2024)	Autor:in (2024)
Zwei Autor:innen	(Autor:in & Autor:in, 2024)	Autor:in und Autor:in (2024)
Drei oder mehr Autor:innen	(Autor:in et al., 2024)	Autori:n et al. (2024)

Im Folgenden sind relevante Beispiele für Kurz- und Vollbelege aufgeführt. Für hier nicht aufgeführte Arten von Quellen kann direkt im APA Handbuch nachgelesen werden. Hilfreiche Informationen sind außerdem u.a. im Purdue Online Writing Lab zu finden. Wann immer für eine Quelle ein DOI (Digital Object Identifier) verfügbar ist, sollte dieses angegeben werden. Wird auf eine Quelle digital zugegriffen, für welche kein DOI verfügbar ist, sollte die URL der Website angegeben werden. Sollte diese Website nicht frei zugänglich sein (z.B. kein Open Access) wird auf die Angabe verzichtet.

Kurzbelege APA 7. Edition. Der APA Stil ist ein Autor:in-Jahr-System, das heißt es wird in Kurzbelegen im Text der/die Name(n) der Autor:in(nen) sowie das Erscheinungsjahr in Klammern genannt (Kors et al., 2025). Es auch möglich, die Nennung im Satz zu integrieren: „Kors et al. (2025) argumentieren, dass […]“ (siehe Tabelle 1). Bei wörtlichen Zitaten werden zusätzlich zu Autor:in(nen) und Jahr die exakte Seitenzahl des Zitats angefügt (Kors et al., 2025, S. 2). Je nach Quelle kann auch eine Organisation die „Autor:in“ sein (z.B. „APA, 2015“). Folgende Regelungen für Kurzbelege werden angewendet:

Vollbelege APA 7. Edition. Das Literaturverzeichnis enthält die Vollbelege für *alle* im Text genannten Quellen in *alphabetischer* Reihenfolge. Alle Zeilen bis auf die erste Zeile bei mehrzeiligen Literaturangaben im Literaturverzeichnis werden um 1 cm eingerückt. Im Folgenden sind Beispiele für die relevantesten Quellenarten zu finden:

Artikel in Fachzeitschrift (Paper in Journal)

Autor:innen, A. A. (Jahr). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift*, *Band*(Ausgabe), Seitenzahl(en). https://doi.org/xx.xxx/yyyy (wenn verfügbar)

Billings, H., Horsman, J., Soltani, H., & Spencer, R. L. (2024). Breastfeeding experiences of women with perinatal mental health problems: A systematic review and thematic synthesis. *BMC Pregnancy and Childbirth*, *24*(1), 582. https://doi.org/10.1186/s12884-024-06735-1

Kors, J., Martin, L., Verhoeven, C. J., Henrichs, J., Peerdeman, S. M., & Kusurkar, R. A. (2025). Autonomy support in prenatal consultation: A quantitative observation study in maternity care. *European Journal of Midwifery*, *9*(January), 1–11. https://doi.org/10.18332/ejm/197053

Monographie

Autor:innen, A. A. (Jahr). *Buchtitel: Großschreibung auch für Untertitel* (Auflage, falls <1). Verlag. https://doi.org/xx.xxx/yyyy (wenn verfügbar)

Tegethoff, D., & Limmer, C. (2025). *Hebammenwissenschaft: Theorie und Methoden*. Nomos Verlag. https://doi.org/10.5771/9783748925446

Wesker, O., & Fisahn, B. (2023). *Anatomie und Physiologie für Hebammen*. Georg Thieme Verlag. https://doi.org/10.1055/b000000535

Sammelwerk

Autor:innen, A. A. (Herausgeberin, Hrsg.). (Jahr). *Buchtitel: Großschreibung auch für Untertitel* (Auflage, falls <1). Verlag. https://doi.org/xx.xxx/yyyy (wenn verfügbar)

Harder, U., & Borchard, C. (Hrsg.). (2022). *Wochenbettbetreuung* (5. Aufl.). Georg Thieme Verlag. https://doi.org/10.1055/b000000574

Stiefel, A., Brendel, K., & Bauer, N. H. (Hrsg.). (2020). *Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf* (6. Aufl.). Georg Thieme Verlag. https://doi.org/10.1055/b-006-163368

Kapitel aus Sammelwerk

Autor:innen, A. A. (Jahr). Titel des Kapitels. In Herausgeberin (Hrsg.), *Buchtitel: Großschreibung auch für Untertitel* (Auflage, falls <1, Seitenzahlen). Verlag. https://doi.org/xx.xxx/yyyy (wenn verfügbar)

Friedrich, J. (2022). Laktation und Stillen. In Harder, U., & Borchard, C. (Hrsg.), *Wochenbettbetreuung* (5. Aufl., S. 110-135). Georg Thieme Verlag. https://doi.org/10.1055/b000000574

Leitlinien

Autor:innen oder Organisation. (Jahr). *Titel des Dokuments: Untertitel* (Version/Registernummer, falls zutreffend). Herausgeber/Verlag. https://doi.org/xx.xxx/yyyy oder URL (wenn verfügbar)

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) & Deutsche Gesellschaft für Hebammenwissenschaft (DGHWi). (2020). *S3-Leitlinie: Vaginale Geburt am Termin* (Registernummer 015-083). Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). https://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/015-083.html

Im Text: (DGGG & DGHWi, 2020)

Fragebogen und psychometrischer Test

(Validierte) Fragebögen werden meist über die Nennung eines die Veröffentlichung begleitenden Papers (analog zu „Artikel in Fachzeitschrift“) oder direkt als Fragebogen/Test zitiert. Wird der Test/das Manual direkt zitiert, sollten mit eckigen Klammern die Art der Quelle (z.B. „[Fragebogen]“, „[Test]“, „[Testmanual]“) benannt werden. Insbesondere bei frei verfügbaren Fragebögen (z.B. über Websites von Forschenden oder Instituten) sollte unbedingt die URL mit Abrufdatum angegeben werden.

Autor:innen, A. A. (Jahr). *Titel des Fragebogens* [Fragebogen]. Institution/Verlag. https://doi.org/xx.xxx/yyyy oder URL mit Abrufdatum (wenn verfügbar)

Hautzinger, M., Keller, F., & Kühner, C. (2009*). Beck-Depressions-Inventar II (BDI-II). Revision* (2. Auflage) [Fragebogen]. Pearson Assessment.

Cohen, S., Kamarck, T., & Mermelstein, R. (1983). *Perceived Stress Scale (PSS)* [Fragebogen]. Carnegie Mellon University. Abgerufen am 10. September 2025, von https://www.cmu.edu/dietrich/psychology/stress-immunity-disease-lab/scales/

Abschlussarbeit/Dissertation/Habilitation

Wenn die Abschlussarbeit nicht veröffentlicht ist, sollte in eckigen Klammern „[unveröffentlichte Masterarbeit]“ (o.ä.) hinzugefügt werden.

Autor:innen, A. A. (Jahr). *Titel der Arbeit: Untertitel* [ggf. Status der Veröffentlichung, Art der Arbeit, Hochschule]. DOI/URL (wenn verfügbar)

Major, S. (2003). *Zur Geschichte der außerklinischen Geburtshilfe in der DDR* [Dissertation, Humboldt-Universität zu Berlin]. https://doi.org/10.18452/14842

Internetseiten (nicht Paper online!)

Falls kein Datum der Internetseite verfügbar ist, wird anstelle des Datums „(n.d.)“ eingetragen. Insbesondere bei allen veränderbaren Inhalten (in der Regel z.B. Websites), sollte das Abrufdatum angegeben werden.

Autor:in(nen) oder Organisation. (Jahr, Tag. Monat). *Titel der Seite*. Website-Name (falls nicht identisch mit Organisation). URL mit Abrufdatum

International Confederation of Midwives. (2025, 9. Juli). *Bill of Rights for Women and Midwives*. Abgerufen am 30. September 2025, von https://internationalmidwives.org/resources/bill-of-rights-for-women-and-midwives/

Im Text: (International Confederation of Midwives, 2025)

5 Nutzung und Deklaration KI-basierter Anwendungen

Eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben gehört zu den zentralen Kernkompetenzen des Studiums. KI-basierte Anwendungen können dabei wertvolle Unterstützung bieten, müssen jedoch im Einklang mit den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis stehen und gemäß den geltenden rechtlichen sowie ethischen Vorgaben bewusst reflektiert und eingesetzt werden. Im Folgenden werden die aktuellen Regelungen und Empfehlungen für den Einsatz KI-basierter Anwendungen im Rahmen der Abschlussarbeit erläutert.

Der Einsatz von KI ist vorab mit der Betreuungsperson abzustimmen und in der Arbeit **transparent zu deklarieren** (siehe Option in der Versicherung zur selbständigen Leistungserbringung). Vollständig oder in Teilen von KI erzeugte Inhalte sind als solche kenntlich zu machen. Offenzulegen ist insbesondere, **für welche konkreten Arbeitsschritte** KI-basierte Anwendungen genutzt wurden (z. B. Ideenfindung, Literaturrecherche, Strukturierung, Übersetzung, Formulierungsvorschläge, sprachliche Überarbeitung, Unterstützung bei Programmierung oder Datenanalyse, Erstellung und Überarbeitung von Abbildungen oder Tabellen). Die Offenlegung kann beispielsweise im Methodenteil oder in einem gesonderten Abschnitt zum Einsatz digitaler Hilfsmittel erfolgen. Deklariert werden sollten der jeweilige Arbeitsschritt, die verwendete(n) KI-basierte Anwendung(en) sowie Art und Umfang der Nutzung. Die Darstellung kann als Fließtext oder tabellarischer Übersicht erfolgen. KI-basierte Anwendungen gelten nicht als wissenschaftliche Literatur im engeren Sinne, sind jedoch als verwendete Hilfsmittel mit Angabe von Anbieter, Bezeichnung, Version und Abrufdatum zu deklarieren. Es wird empfohlen, folgende Zitierweise zu verwenden: Anbieter (Jahr). Bezeichnung der Anwendung (Version) [KI-Tool]. Abrufdatum, URL. *Beispiel:* OpenAI (2025). ChatGPT (Version 5) [KI-Tool]. Abgerufen am 7. November 2025, https://chat.openai.com/. Beispiele für die Deklaration sind im Anhang zu finden.

Bei der Nutzung jeglicher KI-basierter Anwendungen ist strikt darauf zu achten, dass **keine personenbezogenen Daten Dritter** (insbesondere von Patientinnen und Patienten, Studierenden oder Mitarbeitenden) sowie **keine vertraulichen Informationen oder Dokumente** jeglicher Art in diese Systeme eingegeben oder übermittelt werden. Die Nutzung von KI-Anwendungen muss stets im Einklang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie den hochschul- und ggf. klinikspezifischen Datenschutzregelungen erfolgen. Insbesondere ist sicherzustellen, dass keine Daten verarbeitet, gespeichert oder übertragen werden, für deren Weitergabe oder Verarbeitung in externen Systemen keine rechtliche Grundlage oder Einwilligung vorliegt.

6 Forschungsethik und Datenschutz

Forschungsethische Grundsätze und Anforderungen an die „gute wissenschaftliche Praxis“ müssen im gesamten Prozess der Bachelorarbeitserstellung beachtet werden. Bei empirischen Arbeiten sollte in jedem Fall geprüft werden, ob ein Votum der Ethikkommission erforderlich ist bzw. ob dieses bereits im Rahmen eines übergeordneten Forschungsprojektes eingeholt wurde.

Beim Erstellen der Bachelorarbeit ist der Schutz personenbezogener Daten (z.B. Patient:innendaten, Daten von Kolleg:innen) *unbedingt zu beachten*. Es darf kein Rückschluss auf real existierende Personen möglich sein (u.a. keine Verwendung von Initialen, Pseudonymen, Geburtsdaten oder Aufnahmedaten). Es sollte beachtet werden, dass auch Kombinationen von Angaben indirekt zur Identifizierung führen können. Alle Informationen sind so darzustellen, dass eine Anonymisierung gewährleistet ist. In der Arbeit mit jeglichen personenbezogenen Daten gelten die Regelungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), der Universität Würzburg und aller eingebundenen Stellen (z.B. Universitätsklinikum Würzburg). Bei Unsicherheiten oder Fragen können die Betreuer:in und/oder die zuständige:n Datenschutzbeauftragte:n kontaktiert werden

7 Empfohlene weiterführende Literatur und Links (Auswahl)

Julius-Maximilians-Universität Würzburg. (2023, 27. Februar). Gendersensible Sprache an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg: Positionsbestimmung und Empfehlungen. Abgerufen am 30. September 2025, von https://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/uniwue/Hochschulleitung/Gendersensible_Sprache_Leitfaden-Universitaet-Wuerzburg_UA.pdf

- Empfehlungen der JMU zur Nutzung gendersensibler Sprache

Tegethoff, D., & Limmer, C. (2025). *Hebammenwissenschaft: Theorie und Methoden*. Nomos Verlag. https://doi.org/10.5771/9783748925446

- u.a. quantitative und qualitative Forschungsmethoden, Wissenschaftliches Arbeiten für Hebammenwissenschaft; u.a. ausführliche Kapitel zu Recherche, Einordnen wissenschaftlicher Literatur, wissenschaftliches Schreiben
- E-Book Zugriff per ZB MED Fernzugriff möglich: https://ebookcentral-proquest-com.livivo.idm.oclc.org/lib/zbmed-ebooks/detail.action?docID=31987433; siehe Kapitel 4.1 im Leitfaden)

Peters, J. H., & Dörfler, T. (2019). *Schreiben und Gestalten von Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften* (2., aktualisierte und erweiterte Auflage). Halbergmoos: Pearson.

- Einführung zum Schreiben von Abschlussarbeiten (z.B. Prozess, Aufbau, Schreibstil, wissenschaftliche Sprache, Zitieren, Checklisten)
- E-Book Zugriff über https://ebookcentral-proquest-com.ezproxy.bibliothek.uni-wuerzburg.de/lib/ub-wuerzburg/detail.action?docID=5984550 mit Studierendenkennung der JMU

Anhang mit Vorlagen

Im Folgenden ist eine Vorlage zur Gestaltung des Deckblatts, eine Tabelle sowie Formulierungsbeispiele für die Deklaration von KI-Tools zu finden, an welchen sich orientiert werden kann. Außerdem ist zur Ansicht die Versicherung zur selbständigen Leistungserbringung, welche einen Passus zur Nutzung von generativer AI (z.B. Chatbots) enthält, angefügt. Kurzfristige Änderungen der Vorlage können nicht im Leitfaden erfasst werden. Es wird deshalb dringend empfohlen, vor Abgabe die Aktualität zu prüfen.

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Medizinische Fakultät

Institut für Hebammenwissenschaft

Evidenz und offene Fragen zur traumainformierten Begleitung von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett

Bachelorarbeit

vorgelegt von:

[Vorname, Name]

Matrikelnummer:

[Anschrift]

[E-Mail-Adresse]

Gutachterin:

ggf. Zweitgutachterin:

Datum der Abgabe:

Tabelle 1

Primäre Outcomes nach Interventions- vs. Kontrollgruppe (6 bis 8 Wochen post partum)[1]

Outcome	Gruppe		*t*(78)	*p*	Cohens *d*
	Intervention (n = 40)	Kontrolle (n = 40)			
Symptome Depressivität (EPDS)	7.0 (4.0)	9.4 (4.6)	-2.40	.019*	.54
Zufriedenheit (MSSS)	79.8 (11.9)	70.4 (13.7)	3.15	.002**	.71
Traumatisches Erleben (BTQ)	5.3 (3.7)	8.0 (4.2)	-2.85	.006**	.64
Symptome PTSD (PCL-5)	18.7 (9.4)	25.6 (10.5)	-3.05	.003**	.67

Anmerkung. M = Mittelwert, SD = Standardabweichung. EPDS = Edinburgh Postnatal Depression Scale (0-30). MSSS = Maternal Satisfaction with Childbirth Scale (0-100). BTQ = Birth Trauma Questionnaire (0-30). PCL-5 = PTSD Checklist for DSM-5 (0-80).
[1]Alle Werte sind fiktiv.
* $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p \leq .001$

Formulierungsbeispiele für die Deklaration von KI-Nutzung

Die Nutzung KI-basierter Anwendungen ist im Methodenteil der Arbeit oder an anderer geeigneter Stelle transparent darzustellen. Folgende Beispiele können als eine Orientierung für eine geeignete Formulierung dienen:

A) „In der vorliegenden Arbeit wurden generative KI-Anwendungen unterstützend eingesetzt (zur Ideenfindung und Strukturierung, zur sprachlichen Überarbeitung einzelner Abschnitte sowie zur Erstellung von Abbildungen). Art und Umfang der Nutzung sind in Tabelle [1] dokumentiert. Alle Inhalte wurden von der Autorin inhaltlich geprüft, fachlich weiterentwickelt und verantwortet."

Tabelle 2

Arbeitsschritt	**Verwendete KI-basierte Anwendung(en)**	**Art und Umfang der Verwendung**
Ideenfindung und Strukturierung	Anbieter, Bezeichnung der Anwendung, Version, Abrufdatum	Generierung von Gliederungsvorschlägen; Vergleich mit eigener Struktur und Übernahme einzelner Aspekte nach inhaltlicher Überarbeitung
Sprachliche Überarbeitung einzelner Abschnitte	Anbieter, Bezeichnung der Anwendung, Version, Abrufdatum	Grammatik- und Rechtschreibprüfung sowie stilistische Überarbeitung der Abschnitte [2 und 3] ohne inhaltliche Änderungen
Erstellung von Abbildungen	Anbieter, Bezeichnung der Anwendung, Version, Abrufdatum	Generierung eines Entwurfs für [Abbildung 2] auf Basis eigener Beschreibung; inhaltliche und gestalterische Überarbeitung durch die Autorin

B) „Zur Korrektur von Rechtschreibung und Grammatik der gesamten Arbeit wurde [Bezeichnung der Anwendung, Anbieter, Abrufdatum] verwendet. Alle inhaltlichen Aussagen, Bewertungen und Schlussfolgerungen wurden eigenständig von der Autorin bzw. dem Autor erarbeitet und verantwortet."

C) „Für die Erstellung dieser Bachelorarbeit wurden keine generativen KI-Anwendungen eingesetzt."

Julius-Maximilians-
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

Versicherung zur selbständigen Leistungserbringung

Titel der

Thema bereitgestellt von (Titel, Vorname, Nachname, Lehrstuhl):

Eingereicht durch (Vorname, Nachname, Matrikel):

Ich versichere, dass ich die vorstehende schriftliche Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Die benutzte Literatur sowie sonstige Hilfsquellen sind vollständig angegeben. Wörtlich oder dem Sinne nach dem Schrifttum oder dem Internet entnommene Stellen sind unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht.

Weitere Personen waren an der geistigen Leistung der vorliegenden Arbeit nicht beteiligt. Insbesondere habe ich nicht die Hilfe eines Ghostwriters oder einer Ghostwriting-Agentur in Anspruch genommen. Dritte haben von mir weder unmittelbar noch mittelbar Geld oder geldwerte Leistungen für Arbeiten erhalten, die im Zusammenhang mit dem Inhalt der vorgelegten Arbeit stehen.

☐ Mit dem Prüfungsleiter bzw. der Prüfungsleiterin wurde abgestimmt, dass für die Erstellung der vorgelegten schriftlichen Arbeit Chatbots (insbesondere ChatGPT) bzw. allgemein solche Programme, die anstelle meiner Person die Aufgabenstellung der Prüfung bzw. Teile derselben bearbeiten könnten, entsprechend den Vorgaben der Prüfungsleiterin bzw. des Prüfungsleiters eingesetzt wurden. Die mittels Chatbots erstellten Passagen sind als solche gekennzeichnet.

Der Durchführung einer elektronischen Plagiatsprüfung stimme ich hiermit zu. Die eingereichte elektronische Fassung der Arbeit ist vollständig. Mir ist bewusst, dass nachträgliche Ergänzungen ausgeschlossen sind.

Die Arbeit wurde bisher keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch nicht veröffentlicht. Ich bin mir bewusst, dass eine unwahre Erklärung zur Versicherung der selbstständigen Leistungserbringung rechtliche Folgen haben kann.

_____

Ort, Datum, Unterschrift